

# Entwicklung eines berufsbegleitenden Weiterbildungsmasterstudiengangs „Evidenzbasierte Logopädie“

Pia von Boetticher<sup>1</sup>, Sarah Görlich<sup>1</sup> & Kerstin Bilda<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Hochschule für Gesundheit Bochum

## Schlüsselwörter:

Wissenschaftliche Weiterbildung, Masterstudiengang Logopädie, blended-learning, Theorie-Praxis-Transfer

## Zitation:

von Boetticher, P.; Görlich, S. & Bilda, K. (2020) Entwicklung eines berufsbegleitenden Weiterbildungsmasterstudiengangs „Evidenzbasierte Logopädie“  
Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 7(1): Schwerpunktthema: Akademische Sprachtherapie – präzise, konkret, virtuos. e2020-24

## Theoretischer Hintergrund

Um lebenslanges Lernen zu ermöglichen, sind bedarfsorientierte Lernformate erforderlich, die die Möglichkeit bieten, Familie, Beruf und Studium zu verbinden. Ein Beispiel dafür ist der weiterbildende Masterstudiengang „Evidenzbasierte Logopädie“, der im Rahmen des BMBF-Projekts „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften (PuG)“ (BMBF, n. d.) an der Hochschule für Gesundheit Bochum (hsg) entwickelt wird. Adressiert werden Logopäd\*innen und akademische Sprachtherapeut\*innen mit einem ersten Studienabschluss, die neben einer Berufstätigkeit die hochschulische Weiterbildung anstreben.

## Fragestellung

Wie kann ein weiterbildender Masterstudiengang für Logopäd\*innen und akademische Sprachtherapeut\*innen konzipiert werden, der die besonderen Bedarfe dieser nicht-traditionellen Zielgruppe (Wolter et al., 2016) trifft?

## Methode

Mittels Zielgruppenbefragungen und Marktanalysen wurden konzeptuelle und inhaltliche Bedarfe ermittelt, die für ein berufsbegleitendes Studium im Bereich Logopädie als bedeutsam eingestuft werden.

## Ergebnisse

Aufbauend auf den Ergebnissen der Analysen erfolgt die curriculare Ausgestaltung des Studiengangs. Als zielgruppenorientiertes Lehr-Lern-Format wurde zur zeitlichen und örtlichen Flexibilisierung das Blended-Learning-Konzept (Nickel, n. d.) zu Grunde gelegt, das in seiner didaktischen Konzeption eine enge Verzahnung von Wissenschaft und Praxis ermöglicht.

## Referenzen

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) (n. d.). *Bund-Länder-Wettbewerb "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"*. Verfügbar unter <https://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/> Zugriff am 12.12.2018

Nickel, S. (n. d.). *Teilzeitstudium, berufsbegleitendes Studium und wissenschaftliche Weiterbildung. Eine Schärfung der Begriffe*. Verfügbar unter <https://offene-hochschulen.de/themen/begriffsdefinitionen-hochschulische-weiterbildung> Zugriff am: 12.12.2018

Wolter, A., Banscherus, U. & Kamm, C. (2016). Zielgruppen Lebenslangen Lernens an Hochschulen: Einleitung. In: Wolter, A., Banscherus, U. & Kamm, C. (Hrsg.), *Zielgruppen Lebenslangen Lernens an Hochschulen*. Münster: Waxmann. S. 19-30.

**Learning outcome**

Die Teilnehmenden lernen das Verbundprojekt „Aufbau berufsbegleitender Studienangebote in den Pflege- und Gesundheitswissenschaften (PuG)“ kennen.

Die Teilnehmenden bekommen einen Einblick in die Konzeptualisierung eines weiterbildenden Masterstudiengangs für akademische Sprachtherapeut\*innen.

Die Teilnehmenden erlangen ein Verständnis für das Blended-Learning-Format.

**Korrespondenzadressen:**

Pia von Boetticher

Pia.vonboetticher@hs-gesundheit.de